

Pressemitteilung: 14 062-255/25

Wirtschaftsleistung der meisten Bundesländer 2024 fast unverändert

Industrierezession trifft Kärnten und Oberösterreich am stärksten

Wien, 2025-12-09 – Im Jahr 2024 verzeichneten die meisten Bundesländer nur geringe Änderungen der Wirtschaftsleistung. Die vorläufige Entwicklung des realen Bruttoregionalprodukts (BRP) lag laut Statistik Austria zwischen +0,9 % in Wien und –3,6 % in Kärnten. Die wirtschaftliche Entwicklung war in den meisten Bundesländern geprägt von der anhaltenden Rezession, insbesondere in der Industrieproduktion. Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte das gesamtösterreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,7 %.

„Im Jahr 2024 verzeichneten die meisten Bundesländer insgesamt nur geringe Änderungen der Wirtschaftsleistung, wobei Wien mit 0,9 % Wachstum erneut das größte Plus aufwies. Die fortgesetzte Rezession in Handel, Bau und vor allem in der Industrie prägte die Wirtschaftsentwicklung in den meisten Bundesländern. Vom Rückgang der Herstellung von Waren besonders betroffen waren Kärnten und Oberösterreich. Gleichzeitig gab es Wachstumsimpulse vom Dienstleistungssektor, der in einigen Bundesländern die Schwäche des Produzierenden Bereichs kompensierte“, so Statistik Austria-Generaldirektorin Manuela Lenk.

Nur leichte Rückgänge in der Produktion in Wien, Tirol und der Steiermark

Mit einem Zuwachs von 0,9 % erzielte **Wien** wie im Vorjahr den höchsten Anstieg aller Bundesländer. Die Bundeshauptstadt profitierte vom soliden Wachstum vieler Bereiche des tertiären Sektors, insbesondere der Finanz-, IT- sowie der öffentlichen Dienstleistungen. Darüber hinaus hatte die Industrierezession in Wien keinen starken Einfluss. Auch die Wertschöpfung in der Energieversorgung trug in Wien entgegen dem Österreich-Trend zum realen Wachstum bei.

Tirol und die **Steiermark** (jeweils +0,1 %) waren neben Wien die einzigen Bundesländer, in denen das reale BRP nicht sank. In Tirol wurde der Rückgang in der Herstellung von Waren durch Zugewinne in der Pharmabranche gedämpft. Auch die Energieversorgung und der Tiefbau entwickelten sich überdurchschnittlich. Während die Wertschöpfung in der Herstellung von Waren in Österreich um 5,6 % schrumpfte, ging sie in der industriell geprägten Steiermark nur um 1,8 % zurück. Dafür maßgeblich waren das Wachstum in der Elektronik und der nur geringe Rückgang im Maschinenbau, die Einbußen in anderen Bereichen kompensierten.

Nahe dem Österreichschnitt entwickelten sich das **Burgenland** (-0,4 %), **Salzburg** (-0,5 %), **Vorarlberg** (-0,7 %) und **Niederösterreich** (-1,0 %). Im Burgenland erwies sich der Dienstleistungssektor als wichtige Stütze und stieg am stärksten von allen Bundesländern. Deutliche Rückgänge in der Produktion und in der Landwirtschaft (Weinbau, Getreide) wirkten jedoch dämpfend. In Salzburg und Vorarlberg entwickelte sich der Produzierende Bereich leicht über- und in Niederösterreich etwas unterdurchschnittlich.

Industrierezession trifft Kärnten und Oberösterreich am stärksten

Von der Industrierezession am heftigsten betroffen waren **Kärnten** (-3,6 %) und **Oberösterreich** (-2,7 %). In beiden Bundesländern schrumpfte die Herstellung von Waren massiv um -11,8 % (Kärnten) und -10,0 % (Oberösterreich). Während in Kärnten das Minus zu einem großen Teil am Bereich Elektronik lag, waren die Verluste in der Herstellung von Waren im Industriebundesland Oberösterreich breiter gestreut und betra-

fen etwa die Kfz-Branche, den Maschinenbau und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern konnte in Kärnten und Oberösterreich auch der Dienstleistungssektor die Wirtschaft nicht ankurbeln.

Beim **Bruttoregionalprodukt (BRP) je Einwohner:in** verzeichneten im Jahr 2024 alle Bundesländer einen realen Rückgang (siehe Tabelle 1). Das höchste BRP je Einwohner:in zu laufenden Preisen (nominell) erzielte Salzburg mit 65 800 Euro, gefolgt von Wien mit 61 900 Euro und Tirol mit 57 700 Euro. Wie in den Jahren zuvor lagen die östlichen und südlichen Bundesländer unter dem Österreichschnitt von 53 800 Euro.

Die wirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich zum Teil auch am regionalen Arbeitsmarkt wider, der sich im Jahr 2024 in den meisten Bundesländern ähnlich wie 2023 entwickelte und noch als relativ stabil erwies. Am stärksten wuchs die Zahl der **Beschäftigungsverhältnisse** erneut in Wien (+1,5 %), gefolgt von den weniger industriell geprägten Bundesländern Salzburg (+1,0 %) und Tirol (+0,8 %). In Oberösterreich, Steiermark und Kärnten gab es hingegen bedingt durch Rückgänge in der Leiharbeit, in der Industrie und im Bau nur noch minimale Anstiege. Österreichweit betrug das Beschäftigungsplus 0,6 %.

Höchstes Pro-Kopf-Einkommen in Niederösterreich

Die privaten Haushalte in Niederösterreich verzeichneten 2024 das höchste verfügbare Einkommen pro Kopf mit 31 600 Euro, gefolgt von jenen in Salzburg mit 31 300 Euro und jenen im Burgenland mit 31 200 (siehe Tabelle 2). Der Zuwachs beim Arbeitnehmerentgelt war in Niederösterreich und Salzburg unterdurchschnittlich. Im Burgenland hingegen zeigte sich ein überdurchschnittliches Wachstum; stärker war dieses nur in Wien. Das Selbstständigeneinkommen stieg vor allem in den westlichen Bundesländern (mit Ausnahme von Vorarlberg) und in der Steiermark stark an, während es in den östlichen Regionen nur ein unterdurchschnittliches Wachstum aufwies.

Über dem Österreichschnitt von 30 400 Euro fanden sich des Weiteren die Pro-Kopf-Einkommen der Vorarlberger:innen mit 31 000 Euro, der Oberöreicher:innen mit 30 800 Euro, sowie der Steirer:innen mit 30 700 Euro und der Tiroler:innen mit 30 600 Euro. Unterdurchschnittliche Einkommen verzeichneten die privaten Haushalte in Kärnten mit 30 100 Euro pro Kopf. Die Bundeshauptstadt Wien wies mit 28 200 Euro wie in den Vorjahren das niedrigste verfügbare Einkommen pro Kopf auf. Im Gegensatz zum BRP, das auf den Arbeitsort abzielt, wird das verfügbare Einkommen am Wohnort ausgewiesen.

Regional tiefer gegliederte BRP-Daten für das Jahr 2023 verfügbar

Für das Jahr 2023 stehen regional tiefer gegliederte Ergebnisse zu Bruttoregionalprodukt bzw. Bruttowertschöpfung und Beschäftigung der 35 **NUTS-3-Regionen** Österreichs zur Verfügung. Am höchsten lag das BRP je Einwohner:in in den Landeshauptstadtregionen Salzburg und Umgebung (67 600 Euro) und Linz-Wels (66 400 Euro), gefolgt von Bludenz-Bregenzer Wald (64 800 Euro), Wien (60 200 Euro) und Graz (59 800 Euro).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu allen NUTS-3-Regionen finden Sie auf unserer [Website](#). Interaktive Karten und Diagramme zum [BRP je Einwohner:in](#) sowie zum [verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte](#) stehen im STATatlas zur Verfügung.

Tabelle 1: Bruttoregionalprodukt und Erwerbstätigkeit 2024

Bundesland	BRP 2024		BRP je Einwohner:in 2024		Erwerbstätige (Jobs) 2024	
	nominell	reale Veränderung	nominell	reale Veränderung		
	in Mio. €	in % zum VJ	in €	in % zum VJ	Anzahl	Veränderung in % zum VJ
Österreich	494 088	-0,7	53 800	-1,2	5 056 700	0,6
Burgenland	11 763	-0,4	39 000	-0,5	141 500	0,4
Niederösterreich	76 878	-1,0	44 500	-1,3	830 200	0,5
Wien	124 867	0,9	61 900	-0,3	1 190 200	1,5
Kärnten	28 270	-3,6	49 600	-3,7	293 700	0,2
Steiermark	63 924	0,1	50 300	-0,2	709 000	0,2
Oberösterreich	82 538	-2,7	53 800	-3,1	854 600	0,1
Salzburg	37 663	-0,5	65 800	-0,8	355 900	1,0
Tirol	44 805	0,1	57 700	-0,3	460 900	0,8
Vorarlberg	23 214	-0,7	56 500	-1,3	219 200	0,4
Extra-Regio ¹⁾	165	-4,7	.	.	1 500	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. – Erstellt am 9.12.2025. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2025.

1) Die „Extra-Regio“ umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (z. B. Botschaften und Militärpersonal im Ausland).

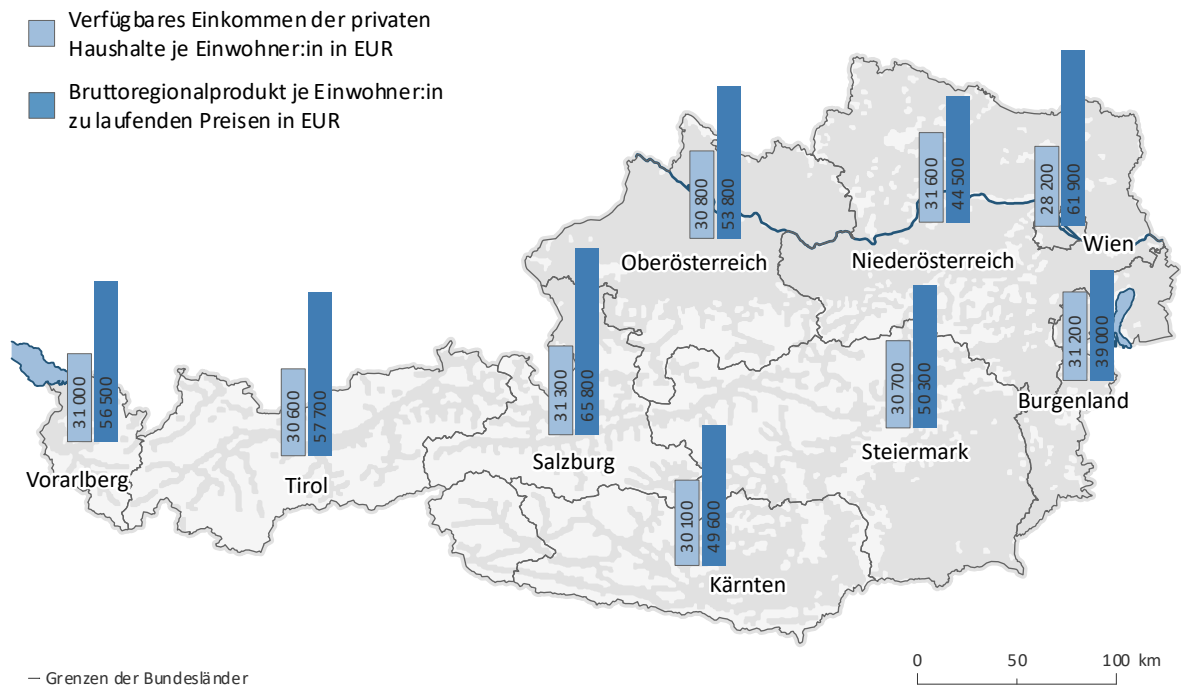
Tabelle 2: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2024, nominell

Bundesland	Verfügbares Einkommen 2024, nominell		Verfügbares Einkommen je Einwohner:in 2024	Anteil am österr. verfügbaren Einkommen 2024	Anteil an der Wohnbevölkerung 2024
	in Mio. €	Veränderung in % zum VJ ²⁾	in €	in %	in %
Österreich	278 841	7,8	30 400	100,0	100,0
Burgenland	9 427	7,6	31 200	3,4	3,3
Niederösterreich	54 606	7,5	31 600	19,6	18,8
Wien	56 945	8,3	28 200	20,4	22,0
Kärnten	17 149	7,8	30 100	6,2	6,2
Steiermark	39 008	8,2	30 700	14,0	13,8
Oberösterreich	47 285	7,6	30 800	17,0	16,7
Salzburg	17 895	7,6	31 300	6,4	6,2
Tirol	23 795	8,1	30 600	8,5	8,5
Vorarlberg	12 731	7,2	31 000	4,6	4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. – Erstellt am 9.12.2025. – Konzept ESVG 2010, konsistent mit den nicht-finanziellen Sektorkonten, Revisionsstand September 2025.

2) Anmerkung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg 2024 im Vergleich zu 2023 um 2,9 %.

Verfügbares Einkommen und Bruttoregionalprodukt je Einwohner:in 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Informationen zur Methodik, Definitionen: In den regionalen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Statistik Austria werden jährlich Berechnungen zu volkswirtschaftlichen Aggregaten nach Bundesländern (NUTS-2-Regionen) und nach NUTS-3-Regionen entsprechend den Konzepten des ESVG 2010 erstellt (nähere Informationen zu NUTS finden sich auf unserer [Website](#)).

Revision der Vorjahre: Dem üblichen Publikations- und Revisionszyklus folgend wurden die Ergebnisse der RGR für die Jahre 2021 bis 2023 aktualisiert. Aufgrund des außergewöhnlichen wirtschaftlichen Umfeldes ist die Revision insbesondere des Berichtsjahres 2023 in manchen Bundesländern etwas höher als üblich ausgefallen. Detailliertere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#) unter „weiterführende Dokumentationen“.

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist die regionale Entsprechung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Bei der Betrachtung der BRP-Pro-Kopf-Werte ist generell zu beachten, dass sich das Bruttoregionalprodukt auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner:innen-zahlen auf den Wohnort bezogen sind; d. h., dass regionsüberschreitende Pendlerströme unberücksichtigt bleiben.

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer:innen (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Die regionale Zuordnung erfolgt am Arbeitsort.

Das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** in den Bundesländern bildet die Umverteilung des (Primär-)Einkommens durch monetäre Transfers (Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge, monetäre Sozialleistungen, sonstige laufende Transfers) ab (nähere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#)). Im Gegensatz zum regionalen Bruttoinlandsprodukt wird das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in jener Region gemessen, in der sie ihren Wohnsitz haben; beim Vergleich der beiden Größen können daher Pendler:inneneffekte auftreten.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Christian Leupold, Tel.: +43 1 711 28-7705, E-Mail: rgr@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA